

Schützen im Bunker

Die 20. Dekanatsfahrt führt nach Ahrweiler

Gangelt-Birgden. „Ich weiß nicht genau, was in fünf Jahren ist, darum machen wir schon die 20. Fahrt der Seniorenschützen zu unserem Jubiläum“, schmunzelt Heinrich Aretz, bevor die drei Reisebusse von Drießen in Birgden vom Hof rollten. Die 20 Touren hat der Ehren-Dekanatsbundesmeister Aretz organisiert, und jedes Mal ist er wieder aufs Neue stolz auf das Anmeldeergebnis. „139 sind es in diesem Jahr“, sagt er lächelnd. Und für diese Auflage hat sich der Dekanatsverband nicht nur dazu entschieden, das Frühstück im Wert von sieben Euro beim „Singenden Wirt“ in Straeten zu spendieren. Auch das Ziel der Fahrt, die am Dienstagmorgen begann, war etwas ganz Besonderes. Denn es ging zum im März 2008 für die Öffentlichkeit zugänglich gemachten ehemaligen Regierungsbunker der Bundesrepublik Deutschland.

Er ist zentraler Bestandteil der „Dokumentationsstätte Regierungsbunker“ in Ahrweiler und öffnete seine atombombensicheren Tore jetzt auch für die Schützen aus dem Westzipfel Deutschlands. Der Bunker war das geheimste Bauwerk der Bundesrepublik, wurde ab 1962 gebaut, 1971 fertiggestellt und bot unter bis zu 110 Metern „Überdeckung“ den Mitgliedern der Bundesregierung mehr als 1800 Räume. 17,3 Kilometer Gänge waren es im Endausbau, von denen nach dem Rückbau zwischen 2001 und 2006 noch etwas mehr als 200 Meter erhalten sind.

Nach der Führung durch die zwölf Grad kühlen Bunkerbauten ging es für die Schützen noch zu einer Besichtigung nach Ahrweiler und zum gemeinsamen Abendessen, ehe abends eine erschöpfte, aber glückliche Truppe den Heimweg antrat.

(mabie)



139 Seniorenschützen des Dekanatsverbandes Gangelt-Selkant machten sich bei ihrer 20. Fahrt auf den Weg in den ehemaligen Regierungsbunker in Ahrweiler, organisiert durch den Ehren-Dekanatsbundesmeister Heinrich Aretz (vorn Mitte). Foto: Markus Bienwald